

hier werden die Erkenntnisse und Erfahrungen, die bereits in der Volkswirtschaft — beispielsweise hinsichtlich der Schaffung integrierter Leitungs-Informationssysteme — gewonnen wurden, auf ihre Anwendbarkeit im Bereich der staatlichen Führung zu prüfen, um sie für diese nutzbar zu machen. Ähnliches gilt für die Entwicklung und den weiteren Ausbau der Operationsforschung. Ihre Bedeutung für die staatliche Führung besteht gegenwärtig besonders darin, daß sie eine wirksame Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen vermag. Die Anwendung der Methoden der Operationsforschung auf die zu leitenden Prozesse versetzt die staatlichen Führungsorgane besser in die Lage, qualifiziert über die optimale Entwicklung der Prozesse zu entscheiden. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, differenziert für territoriale, zweigliche, zentrale und örtliche Staatsorgane zu bestimmen, welches die Hauptrichtungen staatlicher Führungstätigkeit sind, in denen die Methoden der Operationsforschung und insbesondere mathematische Modelle als Grundlage der Entscheidungsfindung zur Anwendung kommen können. Darüber hinaus wird näher zu untersuchen sein, in welcher Weise staatliche Führungsprozesse selbst mit den Mitteln der Operationsforschung und möglicherweise mittels mathematischer Modelle analysiert und optimiert werden können. Die bisher vorliegenden Erfahrungen auf diesem Gebiet reichen noch nicht aus; sie beschränken sich im wesentlichen auf die Ausarbeitung von Ablaufdiagrammen für einzelne Prozesse und auf die Anwendung der Netzwerkplanung und -leitung.<sup>15</sup>

Dieses Instrumentarium wird zu erweitern und noch wirksamer für die Optimierung staatlicher Führung auszunutzen sein. Alle diese Seiten der staatlichen Führung, die die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft untersucht, werden in Modellen der staatlichen Führung zusammengefaßt und verallgemeinert. Die Ausarbeitung der Methodik und des Inhalts der Leitungsmodelle staatlicher Führungsorgane ist eine der wichtigsten Aufgaben der Theorie der sozialistischen staatlichen Führung, zu der auch die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft einen wesentlichen Beitrag zu leisten hat. Es geht darum, die Notwendigkeit und die Vorzüge der Arbeit mit Modellen im Bereich der staatlichen Führung theoretisch zu begründen, eine Methodik der Schaffung von Leitungsmodellen auszuarbeiten und schließlich die inhaltlichen Probleme abzugrenzen, die durch die Leitungsmodelle gelöst werden müssen.

Gegenstand der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft in der staatlichen Führung ist es nicht zuletzt, die materiell-technischen Grundlagen staatlicher Führung zu untersuchen. Dieses Gebiet umfaßt einen großen Kreis von Problemen, beginnend mit der Aufbau- und Prozeßorganisation im engsten Sinne bis hin zu Problemen der Verwaltungstechnik, der Gestaltung von Büromöbeln, Formularen u. ä. Problemen, deren Bedeutung für die Rationalisierung der staatlichen Führungsprozesse häufig noch unterschätzt wird.

Die Lösung dieser Aufgaben erfordert eine intensive Arbeit der Staats- und Rechtswissenschaftler sowie der Theoretiker auf dem Gebiet der sozialistischen staatlichen Führung und der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft.

15 vgl. dazu W. Havemann / D. Stempell, Die Netzwerkplanung und -leitung staatlicher Aufgaben durch die örtlichen Räte, Potsdam-Babelsberg 1967.